

und Stemmkl
Westfalia".
tag abend 9 Uhr:
sversammlung
tliches Erscheinen Bitter
der Vorstand.

44er.

ag, den 5. Ma
miftags 11 Uhr:

ammenkun

ehemaligen 144er

Franz Döring, 1
g der Statuten.

provisorische Borst

Frankenfaße II.

nd eines früheren Vorstand
wird der auf den 6. d. M.
Termin zum Empfangen
auf Mittwoch, 8. März, er

Der Reudant.

Franken-

ntrollenr.

bedürfnis Einrichtung ein
trolle vereinigten Frank
an Krankenkontrollenr an
den.

sind seitens der Gemein
de II, in deren Kasse
die Mitteilungsbedingun
werden können, einzutrichen

med. F. Burkart.

Duisburg.

g. i. Sant- u. N. H. H. H. H.
esel: Samstags 2-4.
stel Germania.

Empfehle für die

nachtstage:

s Kalbfleisch

d. von 60 Pf. an.

s. Hammelfleisch

indfleisch

bekannter Güte.

Goedhart.

Ostertor.

Dräuter-

rustzude

ches Vnderungsmit

Enken, Heiserkeit u.

und Bateten a 10 Pf.

und 1/2 Pf. a 30 Pf.

fäullich bei

l Braun.

urger Importhaus.

Hub. Tönnissen.

Cleve.

ad! Holland!

(mit Ausnahme von

ist bei mir zu haben:

ijdes Rindfleisch

ijdes Kalbfleisch

ist 35 Pf. pr. Pfd.

pier, Mehrgerei,

, Aalten (Holland).

mer Wallach,

ist, steht zu kaufen bei

ambert Glessing

Liedern.

Wolg. Solidaria-Fahrräder

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliches Unterhaltungsblatt“ und das achtfertige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboden ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrums-Partei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Redakteur Bernhard Fehre in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 62.

Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt.

Sonntag, 5. März 1905.

Für den Reklamen- und Anzeigentel verantwortlich: J. Temming in Bocholt.

34. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Bocholt, 5. März.

Eine ganz merkwürdige Zumutung.

Der Vorstand der deutschen Adelsgenossenschaft hat die Bitte, in einer Eingabe an den Staatssekretär des Reichsjustizministeriums die Abkündigung des Adelsstandes bei der Verhängung von Zuchthausstrafen zu fordern. Die Herren scheinen nicht zu wissen, daß die Standesvorrechte abgeschafft sind. Daran ändert auch der Umstand nichts, daß bei Verleihungen des Adelsprädicats verfassungswidrig immer noch von einer „Erhebung“ in den Adelsstand die Rede ist, während in Wirklichkeit es sich dabei nur um eine gewöhnliche Namensänderung handelt. Es gibt glücklicherweise Bürgerliche genug, die es eher als eine Herabsetzung ansehen würden, ihren bürgerlichen Namen mit einem adeligen zu vertauschen. Das Bürgertum muß daher die Annahme zurückweisen, daß ihm die adeligen Zuchthäuser — es gibt deren eine große Zahl — zugewiesen werden. Diese ehrenwerten Herren sollen unter ihren Standesgenossen bleiben; das ehrliebe Bürgertum müßte es geradezu als eine Schandung ansehen, wenn durch Abkündigung des Adelsstandes bei Zuchthäusern der bürgerliche Name als nicht ehrenwert stigmatisiert würde.

Die Borkensteuer

wird ebenso wie die Zuckersteuer im laufenden Finanzjahre zu denjenigen Einnahmequellen gehören, die auf den Abgang der Reichshauptkasse einen günstigen Einfluß ausüben werden. Im Reichshaushalt ist ihre Einnahme für das ganze Etatsjahr 1904 mit 29,9 Millionen Mark angelegt. In den ersten zehn Monaten hat die Borkensteuer aber bereits ein Ergebnis von 31,9 Millionen erbracht. Man darf demgemäß aus jeder Quelle auf ein Jahresergebnis von etwa 7,9 Millionen Mark rechnen. Die Borkensteuer würde danach in Wirklichkeit den Staatsantrag um nicht weniger als 8 Millionen Mark überschreiten. Und da schreien die Borkenmänner noch über das Borkengesetz!

S. Bremen, 3. März. Der Kaiser kommt am 7. März hierher zur Entlassung des von ganz Schiffe geschenkten, von Zwillen des Kaiserstandes Kaiser Friedrichs, das in Monarchen in Imperatorentat darstellt.

S. Berlin, 3. März. Dem Staatssekretär Grafen Posadowsky hat Prinzregent Luitpold als Zeichen der Anerkennung der Verdienste des Grafen um das Zustandekommen der neuen Handelsverträge sein Reliefbildnis in Bronze von Professor Hildebrand verliehen.

S. Dresden, 3. März. Das Kriegsministerium verfiel im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern die Streichung der sächsischen Militär-Regimenten, die über zehn Jahre im Auslande waren.

S. Berlin, 3. März. Im Reichstag ist die Vorlage über die Münzverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten und Kolonien mit Aus-

nahme von Mantschu und Ostafrika eingegangen.

S. Berlin, 3. März. Zur zweiten Beratung des Kultussetats haben im Abgeordnetenhaus Mitglieder der Freisinnigen Vereinigung und freisinnigen Volkspartei den Antrag gestellt, die Staatsregierung zu ersuchen, die Lehrpläne der Volksschule und der höheren Lehranstalten in organischer Verbindung zu bringen und die bei den staatlichen höheren Lehranstalten noch bestehenden Vorurteile aufzuheben.

S. Berlin, 3. März. Der Bundesrat stimmte dem Gesetzentwurf über die neue Synodalordnung für die reformierte Kirche in Elsaß-Lothringen, sowie den Ausführungsgrundsätzen zum Nebenausgesetz zu.

S. Berlin, 3. März. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung vom 27. Februar, wonach das Zolltarifgesetz mit dem 1. März 1905 in Kraft tritt.

S. Berlin, 3. März. Die Organisation der Artilleriedepots erfährt im Laufe dieses Jahres wesentliche Veränderungen. So wird die erste Artilleriedepots-Direktion in Potsdam nach Spandau verlegt, die dritte Artilleriedepots-Direktion in Köln erhält ihren Sitz in Karlsruhe, während die vierte Artilleriedepots-Direktion aus Straßburg i. E. nach Kassel überföhrte. Nur die zweite Artilleriedepots-Direktion in Stuttgart behält ihren Sitz.

S. Berlin, 3. März. Ritterchaftsdirektor Max von Bredow-Lundin ist auf Präsentation der Familie Bredow ins Herrenhaus berufen worden.

S. Berlin, 3. März. Eine Reform der preussischen höheren Maschinenbauingenieur wird gegenwärtig in den Kreisen der Regierung geplant.

S. Berlin, 3. März. Nach Anordnung der Generalkommandos werden vom 1. Oktober 1905 ab alle militärischen Gefängniswärden in Preußen eingezogen werden und die Sicherheit der Gefängnisse den Zivilbehörden anvertraut.

S. München, 3. März. Aus der seit nun 4 Jahre bestehenden staatlich geleiteten Bayerischen Landesversicherungsanstalt haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die Versicherten M. 190,000 mehr erhalten, als ihr Beitrag ausmacht. Die Schadenfälle sind größtenteils auf schlechte, ungeeignete Stallungen, schlechtes oder ungeeignetes Futter, unsachgemäße Behandlung der Tiere zurückzuführen. Das ist eine auf allen landwirtschaftlichen Gebieten immer wiederkehrende Erscheinung.

Ausland.

Rußland.

Der Pope Gapon, der während des blutigen Sonntags in Petersburg und auch vorher eine führende Rolle in der Auslandsbewegung gespielt hat und sich gegenwärtig im Auslande befindet, hat aufsehenerfüllend seinen Mut hier wiederum gefunden. Er veröffentlicht nämlich im Pariser „Vorwärts“, in der „Humanität“ folgenden Brief an den Zaren: „An Nikolaus Romanow, früheren Zaren und

jetigen Mörder des russischen Kaiserreichs! Voll Vertrauen in Dich als Vater Deines Volkes kam ich zu Dir friedlichen Schrittes in Begleitung der Kinder Deines Volkes. Du mußt es wissen, und wußtest es. Trotzdem ist das Blut der Arbeiter, ihrer Frauen und Kinder geflossen. Dieses Blut wird Dich in Zukunft für immer von Deinem Volke trennen. Niemals wird das moralische Band zwischen Dir und dem Volke wieder zusammengeknüpft werden. Den anschwellegenden Volksstrom wirst Du nicht eindämmen können, weder durch halbe Maßnahmen, noch durch das Versprechen der Einberufung einer Volksvertretung. Dynamitbomben des kollektiven und individuellen Terrorismus erwarten Dich, Deine Familie und alle Mörder des Volkes. Ich sage es und es wird geschehen. Es werden vielleicht Ströme von Blut fließen. Wegen Dir wird vielleicht Rußland ins Verderben gestürzt. Versuche, mich zu verstehen und lasse es Dir ein für allemal gesagt sein. Versuche entweder so schnell wie möglich mit Deiner ganzen Familie auf den russischen Thron und fliehe vor dem Gerichte des russischen Volkes oder gib dem Lande den Frieden, den Du den übrigen Völkern angeboten hast. Gapon.“

Der Ausstand der Bergarbeiter.

Ausstand im Ruhrrevier.

Der Gewerkschaftsrat der Bergarbeiter erhöhte die Unterstützung für die wegen des Streiks gemäßigten und noch heute beschäftigten Arbeiter von 12 auf 20 Mk. pro Woche und zahlt für jedes Kind 50 Pfg. wöchentlich.

Provinzielle Nachrichten.

|| Kees, 3. März. Ein wegen Betrugs von der Polizei festgenommener Arbeiter aus Frankenhäusen demolierte das Zimmer des Polizeigefängnisses, sodaß ihm die Möglichkeit des weiteren wilden Laufens durch Anlegung einer Zwangsjacke genommen werden mußte.

* Dörhagen, 3. März. In einem Tannenwäldchen unweit der Einsiedel wurde ein circa 40 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. Der Name der Person konnte noch nicht festgestellt werden.

* Ruhrort, 3. März. Im Kaiserhafen ereignete sich an einer Ladestelle ein schweres Unglück, indem bei Beladung eines Rahmes die Haupttransfertei riß und ein daranhängender Bad mit Eisenerz herabfiel. Mehrere schwere Eisenstücke fielen auf den Mann, durchschlugen dort eiserne Platten und verletzten mehrere Arbeiter schwer, so daß dieselben zum Krankenhaus überführt werden mußten.

* Bochum, 3. März. Der Bergmann Paul Hühner aus Witten erstach in der Nacht zum 5. Dezember im Verlaufe eines Streites seinen Schwager Schloß. Er wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

ke. Altesse, 3. März. Auf der Feste „Friedrich-Erneftine“ in Steppenberg wurde ein Bergmann, der mit dem Reinigen einer Sohle beschäftigt war, von einem niedergebenden Förder-

gestell zu Tode gequetscht. Auf derselben Feste ist ein Bauer durch fallendes Gestein erschüttert.

* Paderborn, 3. März. Zurzeit finden in den Hauptorten des alten Bistums Paderborn soziale Konferenzen unter Leitung des Generaldirektors Dr. Pieper M.-Glabach statt, welche über Mittel und Wege beraten sollen, wie die aus den ländlichen Gegenden in die Industriestädte abwandernden jugendlichen Personen vor religiösen und sittlichen Gefahren bewahrt werden können. Der Zug in die Städte und besonders in die Industriestädte nimmt auf dem Lande stetig zu, und die Zahl derer, die den Verführungen dort erliegen, ist bedauerlich groß; die jungen Leute werden dem religiösen Leben entfremdet und die erwachsenen fallen, da es ihnen an sozialer Schulung fehlt und die Sozialdemokratie sich alsbald an sie heranbringt, dieser zu einem nicht geringen Teile zum Opfer. Betreffs der Erwachsenen ist nun der Volksverein mit rühmlichstem Eifer bestrebt, durch Versammlungen bis in die kleinsten Dörfer hin soziale Schulung zu schaffen. Wie für die Jugendlichen zu sorgen sein wird, soll durch die sozialen Konferenzen ermittelt werden. Die erste fand dieser Tage im großen Bürgervereinssaale unter lebhafter Beteiligung von Geistlichen, Lehrern und sonstigen Laien statt.

* Arnberg, 3. März. Der durch das Feuer im Schloß Herdringen angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Die beiden oberen Stockwerke sind total niedergebrannt. Der Schaden hat die Provinzialfeuerförsigkeit zu tragen, bei der das Schloß versichert ist. Mit dem Wiederaufbau des Schlosses wird möglichst bald begonnen werden.

* Rosbach a. d. E., 3. März. Die Frau eines Kottenarbeiters warf ihre drei Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren von einem Felsen in die hochgehende See. Dem ältesten Kinde gelang es, das Ufer wieder zu erreichen. Die Mutter ergriff es, warf es wieder in die Fluten zurück und stürzte dann sich selbst ins Wasser. Alle vier ertranken. Die Leichen wurden geborgen. Die unglückliche Mutter hat im Irrensinne gehandelt.

* Hannover, 3. März. Der verstorbene Konful Simon stiftete etwa 3 Millionen Mark für wohltätige, gemeinnützige Zwecke, insbesondere soll eine Stiftung errichtet werden mit der Bestimmung, Hand- und Fabrikarbeit, Handwerk, Landwirtschaft, Garten- und Obstbau unter den Israeliten in größerem Umfange zu verbreiten. Die von dem Verstorbenen vor 12 Jahren gestiftete israelitische Erziehungsanstalt Wilm und der Hilfsfonds für ehemalige Lehrlinge dieser Anstalt erhielten je 100 000 Mark.

* Hannover, 3. März. Noch sind die Asten über den Tod des Kindes der Eheleute Boges in Linden nicht geschlossen — von dem rätselhaften Verschwinden der kleinen Else Kassel ganz zu schweigen — und schon wieder wird der Verlust eines vierjährigen Kindes gemeldet. Es ist der kleine Sohn der Eheleute Stahl Schmidt in dem Vororte Döhren.

* Bielefeld, 3. März. Ein in der Verforder Strafanstalt untergebrachter Gefangener, der sich

Kleines Feuilleton.

Ein Brief eines kämpfenden Kriegers in Südwest-Afrika. Von einem Leser unseres Blattes wird uns ein dieser Tage aus Deutsch-Südwest-Afrika in Bocholt eingetrossener Brief zur Verfügung gestellt, der einige recht interessante Einzelheiten über das dortige Klima, die Kämpfe unserer Truppen usw. enthält. Der Brief hat folgenden Wortlaut: „Gochamas, 14. Jan. 05. Lieber Freund! Dein Wunsch, Dir mal recht viel aus meiner „neuen Heimat“ zu berichten, will ich nachkommen, und versuchen, Dir meine bisherigen Erlebnisse getreu zu schildern. Wie Du weißt, traten wir am 23. Juli vorigen Jahres von Hamburg aus mit dem jetzt gestrandeten Dampfer „Gertrud Woermann“ die Ausreise nach Afrika an. Tausende von Menschen wohnten der Abfahrt bei. Nie werde ich es vergessen, welche Ovationen uns dargebracht wurden. Sämtliche im Hafen liegende Schiffe aller Nationen hatten Parade geflaggt. Unter dommerndem auf über 80 Mark im Monat beläuft. Aber das Geld hat im Felde keinen Wert. Mit jeder Post kommen zahlreiche Pakete und Briefe aus unserer Heimat an — aber vieles geht ungeöffnet zurück — denn mancher, für den es bestimmt war, ist gefallen! Bald kommen wir uns, was das Klima betrifft, bessere Tage. Von März bis November ist die sogenannte „trockene Zeit“ — für uns die günstigste; es ist nicht mehr so heiß und der Regen läßt nach. Man kennt nur Sommer und Winter. Jetzt haben wir

anderen erhielt auch unsere Kompanie den Befehl, die Betschuanaland-Grenze zu bewachen, um ein Durchbrechen der Herero, die allmählich eingeschlossen werden sollten, zu verhindern. Jetzt gab's tagtäglich Streifzüge und Patrouillen, um unsern schwarzen Gegner aufzuföhrern — aber erfolglos. Am 12. Oktober erhielten wir den Befehl, Gochamas zu besetzen und eine Patrouille, worunter auch ich mich befand, überbrachte Oberst Weimling die Meldung von der Besetzung dieser Station. Dieser Patrouillenritt ging durch vom Feinde besetztem Gebiet. Wir ritten nur des Nachts, bei Tage ruhten wir und volle drei Tage waren wir fast ganz ohne Wasser. Wir hatten nur Feldflasche und einen Wasserfack bei uns. Hier lernt man entbehren. Das Wasser muß hier gegraben werden — oft metertief. Wir haben Wasser getrunken, was Ochsen und Pferde verschmähten, Wasser, das man in der Heimat als Schlamm bezeichnen würde, und für einen Trunk Wasser gäbe man oft die ganze Lösung her, die sich doch immerhin auf über 80 Mark im Monat beläuft. Aber das Geld hat im Felde keinen Wert. Mit jeder Post kommen zahlreiche Pakete und Briefe aus unserer Heimat an — aber vieles geht ungeöffnet zurück — denn mancher, für den es bestimmt war, ist gefallen! Bald kommen wir uns, was das Klima betrifft, bessere Tage. Von März bis November ist die sogenannte „trockene Zeit“ — für uns die günstigste; es ist nicht mehr so heiß und der Regen läßt nach. Man kennt nur Sommer und Winter. Jetzt haben wir

unaufhörlich Regen, verbunden mit den heftigsten Gewittern. Die Temperatur steigt bis zu 50° C. Gegen Abend kühlt sich die Luft so schnell ab, daß das Wasser gefriert. Hier sind wir jetzt mit 30 Mann zur Bewachung von Gochamas und haben strengen Befehl, die Station unter allen Umständen zu halten. Hier wurde die Sache etwas erlütet, wie bis jetzt. Der Witboi schien es gerade auf uns abgesehen zu haben, und griff uns oft und in großer Zahl an; er ist auch ein nicht zu unterschätzender Gegner. Aber solange wir noch Patronen haben — solange können sie nur kommen, ihre Angriffe werden jedesmal abgeschlagen. Vorwiegend greift der Feind uns morgens zwischen 4 und 5 Uhr oder gegen mittag, bei der größten Hitze, an, und wir müssen dann auf unserer Hut sein. Es gelingt ihm oft, weil er sich vorzüglich dem Gelände anzupassen versteht, auf 50, ja auf 30 m heranzukommen. Ueberausend erfolgt sein Angriff und fast plötzlich erhalten wir aus dem hohen Grase oder dichten Gebüsch Feuer. Doch bald konnten wir alle Trübs, welche der Gegner anwendet, und nach ca. acht Tagen war er aus unserm Defensivkreis verschwunden. Wie tapfer unser Gegner ist, vermagst Du aus folgendem entnehmen: Am 28. November stießen wir bei Biedfontein auf einen ca. 1000 Mann zählenden Gegner. Vier Stunden lang hielt er stand, und wird erst, als unsere ganze Kolonne mit aufgeföhrtem Seitengewehr die Höhe im Sturm nahm. Leider fiel auch mein Zugführer, Leutnant Giesemann und mein Unteroffizier. Wenn

ich es auch noch nicht bereit habe, hier zu kämpfen, so freue ich mich doch herzlich, daß ich schon einige Monate hinter mir habe: bis zum 30. September habe ich mich, wie Du ja weißt, verpflichtet, und hoffentlich ist dann auch bis dahin der Luftstand der Schwarzen zu Ende.“

— Vom armen Fischer zum reichen Landbesitzer wird John James Gishby in Anglesen avancieren, nachdem ein mit jahrhundert-langer Verfassung gefundenes Testament seine Anspriede anerkennt. Wie der Morning-Post zu entnehmen ist, wurde in dem englischen Badeort Margate am vergangenen Montag ein über 100 Jahre altes Testament entdeckt, das Verfügung über einen Besitz im Werte von mehr als 25 Millionen Mark trifft. Das Testament befand sich in der Föhrung, die ein Bild mit dem Namen im Verein mit der Hand entziffern ließ. Ein Jahrhundert hing es dort, bis der Nagel sich löste und daselbe herabstürzte. Um das kleine Pergamentpalet, das dadurch zum Vorschein kam, tritten sich anfänglich die Kinder, bis ein Jemmer dazu kam und erklärte, daß be-hörrlich beschienige und aus dem Jahre 1795 stammende Testament setze die männlichen Verwandten eines Mr. Gishby auf der Insel Zhanet zu Universalerben ein. Dieselben waren auf Grund eines andern, aus dem Jahre 1793 stammenden Testamentes damals enterbt worden. Jetzt kann der Senior der armen Fischerfamilie Gishby sein Erbe antreten, nach dem die Nachkommen der damaligen Erben ein Arrangement mit ihm getroffen haben.

vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten hatte, stürzte sich auf der Rückfahrt an der Grenze des Stadtgebiets aus dem Kupefenster. Hierbei fiel er auf das Nebengeleise und wurde von einem heranbrausenden Güterzuge überfahren, wobei ihm der rechte Fuß abgefahren wurde und er auch eine erhebliche Kopfverletzung davontrug. Der Ueberfahrene wurde mittels Reiternwagen in das katholische Krankenhaus überführt.

* Düsseldorf, 3. März. Auf der Eisenbahnfahrt zwischen Köln und Düsseldorf wurde einem Reisenden dessen schwarze Ledertasche mit Uhren und Brillanten im Werte von 10 000 Mk. ver-
tauscht. Allem Anschein nach liegt ein Diebstahl vor.

* Düsseldorf, 3. März. Der Arbeiter Duda, der wegen eines Mordanfalls auf die Tochter eines Gemeindevorstehers vom Schwurgericht in Ratibor zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, dem es indessen gelungen war, aus der Zuchthausanstalt in Kreuzberg zu entkommen, wurde im benachbarten Hilden wieder festgenommen und nach Berlin ins Moabit Gefängnis überführt.

Geschichtsaal.

† Mannheim, 3. März. In eine Geldstrafe von 78 800 Mark verurteilte das Hauptzollamt den Direktor der Aktiengesellschaft Fouragehandel

vorheen H. C. de la Bey in Amsterdam, Jakob J. Wis, der eine Lieferung von 667 Ballen „Kleie“ im Gewicht von 50 000 Kilogramm als „feine Kleie“ deklarirt hatte, obwohl die Ware sehr stark mit Kaffeeschalen, einem Artikel, der nicht wie Kleie zollfrei geniesst, vermischt war. Außer dem hat Wis den Zoll für Kaffeeschalen im Betrag von 19 700 Mark nachgezahlt.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 5. März.
(Schillerfeierbetreffend.) Vom geschäfts-
führenden Ausschuss der Schillerfeier geht uns
folgendes Schreiben zu: Unter hoflicher Bezug-
nahme auf den Artikel „Zur Veranstaltung einer
Schillerfeier“ in Nr. 60 Ihrer Zeitung teilen wir
Ihnen ergebenst mit, daß wir nicht mit der Mög-
lichkeit gerechnet haben, die Zusammenfassung des
Komitees werde angesichts des in dem Auf-
rufe klar ausgesprochenen Gedankens
einer allgemeinen Feier zu Mißver-
ständnissen Veranlassung geben, zumal, da wir
der Ansicht waren, daß die in dem Artikel be-
zeichneten Kreise durch die dem Komitee ange-
hörenden Leiter begm. Vorstände der Gesang-
und Musikvereine, die sich aus allen und vorzugsweise
aus den fraglichen Kreisen zusammensetzen, eine
im Hinblick auf die Art der Feier besonders ge-
eignete Vertretung fänden. Wir sind jedoch gern
bereit, den Gedanken der allgemeinen Beteiligung
durch eine Erweiterung des Komitees
noch stärker zu betonen und bitten Sie, den
Verfasser jenes Artikels veranlassen zu wollen,
uns zu diesem Zwecke seine Vorschläge zu unter-
breiten. Mit Hochachtung! Der geschäftsführende
Ausschuss. J. M.: Dr. Schwarz.

Wir geben nunmehr dem Verfasser des „Ein-
gefaßts“ in Nr. 60 des Bocholter Volksblattes
das Wort. Für heute bemerken wir unsererseits,
daß es sich im Interesse der Schillerfeier und zur
schnellen Beilegung der Streitfrage, in welcher
Weise das Komitee zusammengefaßt werden soll,
empfehlen dürfte, daß sich der geschäftsführende
Festauschuss mit all den Vereinen in Verbindung
setzt, die in der Hauptsache oder in einzelnen
Sparten die Bürgererschaft repräsentieren, damit
diese ihre „legitimierten“ Vertreter, von denen
der Verfasser des „Eingefassts“ in Nr. 60 sprach,
ernennen und dem Festauschuss zu dessen Er-
weiterung in Vorschlag bringen können.

(2.) Stadtverordneten - Versammlung.
Die nächste Sitzung des Kollegiums findet am
Mittwoch, nachmittags 6 Uhr statt. Die Tages-
ordnung ist folgende: 1. Regenerierung, 2. Ver-
kauf von Gelände in der Ostmerkerstraße, 3.
Mitteilungen.

** Kath. Gesellenverein. In dem Artikel
im Freitagblatt muß es heißen, daß dem Ver-
eine 385 nicht 285 Ehrenmitglieder angehören.

Handelsnachrichten.

* Vorken, 3. März. Zu dem gestern abgehaltenen
Viehmarkt waren zugefahren: 161 Pferde, 343 Stück Rindvieh
316 alte und junge Schweine. Die Preise stellten sich wie
folgt: Pferde 240 bis 900 Mk., Ochsen 180 bis 390 Mk.,
Kälber 150 bis 390 Mk., alte Schweine 30 bis 90 Mk.,
Ferkel pro Woche 5,50 bis 6,00 Mk. Handel war sehr lebhaft. Nächster Viehmarkt
(kein Krautmarkt) am Donnerstag, den 6. April 1905.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Königlich Preussische Staats-Meisterei
Seidenstoffe
schwarze
weiße
farbige
In unvergleichlich reicher Auswahl.
Unter der Leitung von A. Schöner, seit 1874 in der
Königlichen Meisterei, in Potsdam, a. d. Havel, a. d. Elbe.
Deutschlands größtes Spezial-Modellgeschäft.
Nach. Seiden-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 19
41 Leipziger Straße 41 Ecke Markgrafen-Strasse
Probieren Sie uns!

Seidenstoffe Samt, Velours
direkt an Private.
Max. Verlangen blauen.
von Eiten & Keussen, Krefeld.

Gottesdienst-Ordnung.
Rhede.
5., 6. und 7. März.
Sonntag, den 5. März:
8 Uhr Aussegnung des hhl. Sakramentes;
Leuten-Amt.
6 Uhr erste hl. Messe.
7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Leuten-Hochamt.
Montag u. Dienstag, 6. u. 7. März:
6 Uhr erste hl. Messe.
7 Uhr zweite hl. Messe.
8 Uhr dritte hl. Messe.
9 Uhr vierte hl. Messe.
10 Uhr Leuten-Hochamt.
Bekunden für alle 3 Tage:
11-12 Uhr Schule und Gemeinde-
Grommert.
12-1 Uhr Schule und Gemeinde-
dingholt.
1-2 Uhr Schulen und Gemeinden
Krethling-Wingern.
2-3 Uhr die Mädchen- und Al-
tehe und Rhebrügge.
3-4 Uhr Knaben- und Dorf
Rhede.
4-5 Uhr die Jungfrauen-Kongregation.
5-6 Uhr die Jungfrauen-Sodalität.
6-7 Uhr Schlussandacht mit Predigt.
In der hl. Messe um 7 Uhr ist am
Sonntage die gen. Kommunion der
Kinder.
Montage die gen. Kommunion der
Sodalen.
Dienstage die gen. Kommunion der
Jungfrauen.

36 000 Pracht-Betten
wurden versch. ein Bett, ein belicht
meine Betten sind. Ober, Unterbett
und Kissen mit weichen Bett. 12,50.
Pracht. Hotelbetten 17,50. Note
Ausstattungsbetten 22,50. Nichtpaß-
zahlte Betrag retour. Preisliste gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
am **Mittwoch**, dem 8. März 1905,
nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:
1. Regenerierung.
2. Verkauf von Gelände in der Ost-
merkerstraße.
3. Mitteilungen.
Bocholt, den 3. März 1905.
Der Bürgermeister:
Geller.

Auf ländliches Anwesen
4000 Mk.
an 1. Stelle gegen dreifache Sicherheit
gekauft.
Offerten unter **M. 30** an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen
von 16-17 Jahren für leichte Haus-
arbeit pr. sofort oder später gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.
Für mein Atelier suche ich zum
balbigen Eintritt ein flinkes
behrmädchen.
Hermann Pottmeyer.

Ein ordentliches
Dienstmädchen
zur Stütze der Hausfrau gesucht.
Wo, zu erf. in der Exped. d. Bl.

2 junge Mädchen, welche sich in
der Damenschneiderei weiter ausbilden
wollen, und ein
Lehrmädchen
gesucht.
Nebenstraße 26, 1. Etage.
Zum sofortigen Eintritt oder auch
später ein in Küche und Hausarbeit er-
fahrenes, braves.

Dienstmädchen
gesucht. **Emma Driessen,**
Nordstraße 20.

Dalli-Seifenpulver

das Allerbeste für die Wäsche

Restaurant zum Heidelberger Tag.
An den drei Fastnachtstagen:
Tag und Nacht
geöffnet!
Sonntag, Montag, Dienstag,
abends punkt 10¹¹:

Preisverteilung
an die drei besten Masken, die am Tage
erschiene.

Hochfeine Speisen und Getränke!
Dekoration: Tip-Top!

Achtungsvoll
W. Nienhaus.

Eine große Unterwohnung
von 4 großen Zimmern (in der Stadt
gelegen) zum 1. April zu vermieten.
Offerten unter **H. M. 100** an die
Expedition des Bl. erbeten.

Freundlich möbliertes
Zimmer
bei ordentlichen Leuten zu mieten gesucht.
Offerten unter **L. M.** an die Exped.
dieses Blattes.

Zum 1. April ein tüchtiger
Schmiede-Geselle
gesucht. **Bernh. Stenert,**
Grommert bei Rhede.

Packer
und Lagerarbeiter
gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

20 Gründe der Vernunft, warum man Kaffee nicht trinken soll:

1. Der Bohnenkaffee ist zwar ein kräftiges
Anregungsmittel, aber ein schädliches
Gewohnheitsgetränk.
2. Er hat absolut keinen eigentlichen Gehalt;
er gefällt lediglich durch sein Aroma.
3. Er schwemmt, in großen Quantitäten ge-
trunken, nur den Magen auf, ohne diesem
etwas anzubieten.
4. Er beeinflusst den Verdauungsprozeß
ungünstig.
5. Er regt auf und raubt uns unter Um-
ständen Ruhe und Schlaf.
6. Er geht mit dem verwerflichen Alkohol
Hand in Hand, indem er dessen schädliche
Wirkung wesentlich steigert.
7. Er verführt leicht zum Gebrauche immer
stärkerer, künstlicher Reizmittel.
8. Er wirkt also, regelmäßig getrunken, nach-
teilig auf die Gesundheit der Er-
wachsenen — doppelt nachteilig auf die
Gesundheit der Kinder.
9. Guter Kaffee ist gegenwärtig teuer; die
billigen Sorten sind in der Regel schlecht.
10. Wir haben für den Bohnenkaffee einen
idealen, unübertrefflichen Ersatz: —
Kathreiners Malzkaffee.
11. Kathreiners Malzkaffee ist vollkommen
frei von aller Schädlichkeit.
12. Er belebt und regt den Organismus an,
ohne üble Nachwirkung.
13. Er wirkt wohltätig und fördernd auf die
Verdauung.
14. Er bewahrt uns einen klaren Kopf.
15. Er erhält unsere Arbeitskraft und Ar-
beitsfreude.
16. Er läßt sich immer, zu jeder Tageszeit,
zeit, mit Genuß trinken; er widersteht
nie!
17. Er ist gehaltreich — er bietet uns etwas!
18. Er hat einen vollen, milden und würzigen
Kaffeegehalt.
19. Er ist wohlfeil und ausgiebig.
20. Kathreiners Malzkaffee ist in Summa
das wahrhaft deutsche Nationalgetränk!

Ein tüchtiges, kath.
Dienstmädchen
pr. 1. April oder später gegen hohen
Lohn gesucht von
Frau Franz Behnen,
Osterstraße 60.

Ladenlokal.
Das vom verstorbenen Weggermeister
Herrn Hilbring benutzte **Ladenlokal**
nebst Wohnung, Königsr. Nr. 82,
zu jedem Geschäft geeignet, ist auf
sofort oder später zu vermieten.
Näheres Auskunft **Osterstr. Nr. 24.**

Eine freundliche
Oberwohnung
von 3-4 Zimmern nebst Zubehör an
ruhige Familie sofort ev. auch später
zu vermieten. **Mme. S. Jacobs,**
Dirperloer Chaussee 724.

Wohnung
zu vermieten.
Die Oberwohnung meines Hauses
Hohenzollernstraße, sehr bequem ein-
gerichtet (abgeschlossene Etage), nebst
Keller und Garten ist vom 1. April
d. J. ab zu vermieten.

Jos. Hülskamp,
Nebelstraße 24.

Eine
Arbeiterwohnung
von 3 Zimmern, Keller und Bodenraum
am 1. April zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

In Mitte der Stadt eine
Unterwohnung
von 2 großen Zimmern nebst Keller
sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Hotel Paul Pottmeyer.**

Instrumental-Verein.
III. Konzert
Sonntag, 12. März, abends 5 Uhr,
im „Grossen Kurfürsten“,
unter Mitwirkung von Herrn Reinhold Batz, Köln
(Tenor).

Karten im Vorverkauf sind in der Buchhandlung
von J. & A. Temming sowie bei Herrn Bothe & 75 Pfg.
zu haben. Karten an der Kasse 1 Mk.

Häuser- und Grundstücks-Verkauf.
Herr Johann Zieveling in Bardingholt beabsichtigt, seine hier-
selbst belegenen Besitzungen, **Reich- und Baustraße (66c),**
Haus Nr. 32 und 321, nebst dem dahinter liegenden Garten,
Flur 22, Parzelle 1493/501 und 1494/501, Gesamtgröße
von 10 a 31 qm,
ferner angrenzend 4 Arbeiterwohnungen im sog. Berg, Haus
Nr. 32, Flur 22, Parzelle 1190/500, 1191/500, zur Größe
von 4 a 25 qm,
im ganzen oder geteilt zu veräußern.

Die erstbezeichnete Besitzung, deren Lage eine vorzügliche ist (an 2 Haupt-
verkehrsstraßen gelegen, in der Nähe der Post, der Molkerei und des Bahn-
hofes), eignet sich für jedes Geschäft, als auch der schönen bequemsten Anlage
wegen, für jedes Handwerk mit oder ohne mechanischen Betrieb.
Angebote wolle man bis zum 20. März, er. an den Unterzeichneten ein-
senden.
Rhede, den 1. März 1905.

Joseph Essing, beedigter Auktionator.

Schöne weiße
Kartoffeln
abzugeben.
H. Scholten.

Junger Mann von 19 Jahren
sucht
volle Pension
in besserer jüdischer Familie.
Gef. Offerten unter **W. K.** an die
Expedition d. Bl. erbeten.

500 Mk. zahle ich dem, der
beim Gebrauche von
Kothe's Zahnwasser
a. Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahns-
schmerzen bekommt od. a. d. Munde riecht.
Zoh. George Kothe Nachf., Berlin.
In Bocholt bei Geschw. Doepfner.

Ein schöner
Bauplatz,
11 Meter Front, an ausgebauter Straße
nahe beim guten Hirten, zu verkaufen.
Der Kaufpreis kann stehen bleiben.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Erhielt einen Wagon
Speise-Kartoffeln,
aus der Erde, dieselben sind von ganz
herausragender Qualität und bitte
um Verläufe.

Ferner halte auf Lager:
Speierluben 50 Pfd. 1,25 Mk.
Futterrüben 100 Pfd. 1,25 Mk.
Süßel 100 Pfd. 3,00 Mk.
Sente eintreffend:
Pariser Kopfsalat,
sächsische Speisewiebeln.
Fritz Blömker,
Landesprodukten-Handlung.

Schöner
Buchsbaum
billig abzugeben.
Näheres in der Expedition des Bl.

Schablonen
(Monogramme etc.)
für **Weißsticker**
empfehlen
J. & A. Temming.

Wohnungen
nebst Ackerland zu vermieten.
Näheres Auskunft erteilt
H. Philipps,
Dirperloer Chaussee 731.

Ein
Zuwel
ist ein zartes, reines Gesch., rosiges,
jugendfrisch, Aussehen, weiche, sammet-
weiche Haut u. blendend schöner Teint.
Alles dies wird erreicht durch:
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebeut.
mit Schutzmarke: Stedenpferd.
a. Stied 50 Pfg. bei:
Reigers-Riegersmann,
Herm. Wieters, Geschw. Doepfner.

Kath.
1/12 Uhr:
M
Dienste
An jedem
werden. — D
Ball hat jed
Café-R
empfe
Helle
Sabne-
Kraft-
im
G
im
Gin
Kling- m
Fastnachts-S
Gros
Eingelung 10
Fig. Karten i
solale zu haben
3 Damen-
Abzeichen mit
zu recht zoh
Samstag, de
Rand
Fastnachts-
Gross
Eingelung 1
Fig. Karten i
im Vereinslokal
3 Damen
Ein närrisches
Es ladet er
Bermittags
Fastnachts
G
Eingelung
6 Dam
Ein närrisch
Es ladet h
Bor
gegen
Tage
C
errichte
von d
1
werbe
solide
die g
nehm
Rev

In dem Artikel
den, daß dem Ver-
leber angehören.

chten.

gestern abgehaltenen
rde, 343 Stüd Rindvieh
Breite stellten sich wie
180 bis 390 Mt.
eine 30 bis 90 Mt.
pro Woche 5,50 bis
Nächster Viehmart:
en 6. April 1905.

n Teiles.)

schwarze
weisse
farbige
aus ist
eide u sehr billi
erant n-Eprome.
Seldi ngoschä t
De. Berlin SW. 19
Berkgraben-tras.
et

Sammt, Velvets
direkt an Private.
Man verlange Muster.
ussen, Krefeld.



erein.

t
ds 5 Uhr,
sten",
ld Batz, Köln

Buchhandlung
Bothe & 75 Pfg.
Mk.

Verkauf.

erabichtigt, keine hier-
e),
liegenden Garten,
501, Gesamtgröße

in fog. Berg, Haus
1/500, zur Größe

atische in (an 2 Baner-
terei und des Bahn-
nen bequemen Aufstie
Betrieb.

n Unterzeichneten ein

er Auktionator.

chöner

sbbaum

abzugeben.

er Expedition des Bl.

ebenen

ramme etc.)

eißstickeret

empfehlen

Temming.

ungen

und zu vermieten.

ist erteilt

H. Philipps,

ppeloor Chaussee 781.

uwel

ines Gesicht, rofiges,

schen, weisse, sammet-

endend schöner Zeit.

ird erreicht durch:

Ellenmilch-Seife

& Co., Nadeben.

Stedenpfab.

bei:

Riegermann,

Geschw. Köpfer.

Kath. Gesellen-Verein.

Fastnachts-Sonntag,

1/2 12 Uhr: Empfang für Kranken- und Vereinstasse.

6 Uhr: Theater.

Montag 6 Uhr: BALL.

Dienstag 7 Uhr: Unterhaltung.

An jedem Abende können Angehörige der Mitglieder eingeführt werden. — Die Gesellen zeigen ihre Mitgliedskarte vor. — Beim Ball hat jeder Tänzer eine Karte zu lösen.

Der Vorstand.

Café-Restaurant Joseph Eilers,
Neustraße 22,
Fernsprecher Nr. 261.

empfehl während der Fastnachtstage:

Helle und dunkle Biere,
feine Weine und liqueure.

Täglich frische

Sahne- und Fruchttorten im Anschnitt.

Kraft-Sport- u. Turnverein.

Motto: Ein rechter Spatz zu rechten Zeiten,
Den wird ja niemand übel deuten.

Fastnachts-Sonntag

Grosser Maskenball

im Restaurant Lindenhof (Eckmann).

Anfang punkt 4³⁰.

Entree frei. Närrische Abzeichen sind an

der Kasse zu 10 Pfg. zu haben.

Einzeltanz 10 Pfg. Tanzkarte 65 Pfg.

Ring- und Stemmklub „Deutschlands Eiche“.

Fastnachts-Sonntag, den 5. März, nachm. von 4 Uhr ab,
im Vereinslokal (Hotel Flora):

Grosser Preis-Maskenball.

Einzeltanz 10 Pfg., Tanzkarte 1 Mt., eine Dame frei, jede fernere Dame
50 Pfg. Karten im Vorverkauf zu 75 Pfg. sind bei den Mitgliedern und im Vereins-
lokal zu haben.

3 Damen- und 3 Herrenpreise. Preisverteilung 11¹⁵ Uhr. Ein närrisches
Abzeichen muß an der Kasse gelöst werden.

Es ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Sonntag, den 4. März, abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.

Rauchklub „Blaue Wolke“.

Fastnachts-Montag, den 6. März, nachm. von 4 Uhr ab,
im Restaurant „Flora“:

Grosser Preis-Maskenball.

Einzeltanz 10 Pfg., Tanzkarte Mt. 1.00, eine Dame frei, jede fernere Dame
50 Pfg. Karten im Vorverkauf zu 75 Pfg. sind bei den Mitgliedern und im Vereins-
lokal zu haben.

3 Damen- und 3 Herrenpreise. Preisverteilung 10¹⁵ Uhr.
Ein närrisches Abzeichen muß an der Kasse gelöst werden.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Vormittags von 11 Uhr ab: Frei-Konzert.

Restauration „Flora“.

Fastnachts-Dienstag, 7. März, von nachm. 4 Uhr ab:

Großer Preis-Maskenball.

Einzeltanz 10 Pfg. Entree a Person 40 Pfg.

6 Damen- und 6 Herrenpreise. Preisverteilung 10¹⁵ Uhr.

Ein närrisches Abzeichen muß an der Kasse gelöst werden.

Es ladet höflichst ein

Wwe. H. Weyer.

Vormittags von 11 Uhr ab: Frei-Konzert.

Geschäfts-Eröffnung.

Mache den geehrten Bewohnern von Rhede und Um-
gegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen
Tage in Rhede, in meinem Hause, Neustraße 244, eine

Schuhwarenhandlung

errichtet habe und ein großes Lager

fertiger Herren-,
Damen- und
Kinder Schuhe
und Stiefel,

von den einfachsten und billigsten bis zu den hochfeinsten, halte.

Um mir das Vertrauen einer geehrten Kundschaft zu er-
werben und zu sichern, werde ich bestrebt sein, nur gute,
solide Ware zu den billigsten Preisen abzugeben und bitte daher
die geehrten Bewohner von Rhede und Umgegend, mein Unter-
nehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Johann Böing, Schuhmachermeister.

NB. Elegante Anfertigung nach Maß in bekannter Güte.

Reparaturen werden sauber, billig und schnellstens ausgeführt.

Café Monopol, Nordpol.

An den 3 Fastnachtstagen:

Grosse Restauration

für alle Ledermäulchen.

Vornehmer Aufenthalt.

Kurort

für alle Anti-Alkoholiker.

Gute Erfolge werden zugesichert.

Zur Magenstärkung stets feische, warme Wurst-
brötchen in tadellosen Dimensionen, sowie guter Qualität
und Quantität.

Meister Zwei.

Burg Hohenzollern.

Inh.: Th. Rexing.

An den 3 Fastnachtstagen:

Humoristische Familien-Soireen

Ruhrtaler

Variete- und Possen-Ensembles

Direktion: Anton Rohrbach.

3 Damen.

3 Herren.

Reichhaltiges, höchst dezent Familien-Programm.

Schöne Kostüme.

Geschulte Stimmen.

Es gelangen zur Aufführung:

Die neuesten Solis, Duette, Quartette, Possen, Einakter
und humoristische Gesamtspiele.

Anfang der Vorstellungen nachmittags 4 Uhr.

Jeden Morgen:

Musikalischer Frühshoppen.

Gemüthliche Stunden versprechend, ladet ergebenst ein

Th. Rexing.

Café-Restaurant „Germania“.

Inh.: Johann Imping, Ravardistraße.

Während der 3 Fastnachtstage:

Allgemeiner

Masken-Verkehr

aufs närrichste decorierten Räumen.

Außerdem während dieser 3 Tage in meinem Lokale zu sehen:

NEU!

NEU!

NEU!

Das größte Wunder des 20. Jahrhunderts!

Kein Entree! Kein Preisaufschlag!

Sehen!

Staunen!

Zum Auschank gelangen ff. Dortmunder und Münchener Biere.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

D. D.

Besätze u. Besatzseiden, Blusen- u. Kleiderseiden

in schwarz und farbig

empfiehlt

in neuer grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

Hermann Pottmeyer

am Markt.



Akademie Friedberg
bei Frankfurt a. M.
Polytechn. Institut
für Maschinen-, Elektro- und
Bau-Ingenieure, sowie für
Architekten.

Agenten-Reisende

für Privatkunden überall gesucht.
Grüssner & Co., Neurode,
Holz-Rouleaux- & Jalousien-Fabrik,
gesetzlich geschützte Gardinenspanner.

Vertreter

gesucht von Leistungsfähiger
Margarinefabrik.
Best. Offerten sub V. R. an die
Expedition dieses Blattes.

Tüchtige

Weber

gesucht.

Danner & Dorweiler.

2 tüchtige

Fuhrknechte

gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein solider, erfahrener

Rutscher,

welcher ein- und zweispännig fahren
kann, zum 1. April oder Mai gesucht.
Offerten unter J. T. 300 an die
Expedition d. Bl.

1 Schmiedegeselle

zum 1. Mai gesucht.
Ant. Wissmann, Dingden.

1 Schneidergeselle

auf sofort gesucht von
Wilh. Rotering,
Langenbergstr. Nr. 2.

Runkelrüben

zu verkaufen.
Johann Geuting,
(Gut Witting) Spork.

Zum Lindenhof,
Ravarditor.
An den drei Karnevalstagen großartiger
Klimbim-Bumbum
in meinen nährlich decorierten Restaurations-Räumen.
Täglich:
Grosse Maskenbälle,
anfangend nachmittags 4 Uhr.
Reichhaltige Speisekarte.
Spezialität: Warme Krütschen a 30 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
Gottfried Lehnemann.

Ring- und Stemmklub „Westfalia“.
Am Fastnachts-Montag 4 Uhr
findet im festlich decorierten Saale des
Bayrischen Hofes
Grosser
Maskenball
mit
Preisverteilung
statt.
Karten im Vorverkauf zu 60 Pfg. sind im Vereinslokal und bei den Mitgliedern zu haben.
An der Kasse 75 Pfg.
Jede Person hat ein nährliches Abzeichen zu tragen, welches an der Kasse ausgegeben wird.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Restauration Bayrischer Hof.
An den 3 Fastnachtstagen:
Grosse Restauration.
Zum Auschank gelangt:
Pikkleines
Dortmunder Aktienbräu.
Feine Liqueure,
Reibe Weine.
Außerdem empfehle ich meine eigens zu den Fastnachtstagen eingerichtete
Warme Würstchen-Stube.
Auch halte in derselben **Schnittehen aller Art** zur leiblichen Stärkung bereit.
Unter Zusicherung prompter Bedienung bitte um regen Besuch.
Bernh. Künne.

Militärbrieftauben-Liebhaber-Verein „Heimkehr“.
Am Rosenmontag, nachm. 4 Uhr:
Grosser Masken-Ball
beim Lindenhof Lehnemann.
Dauerkarte 75 Pfg. Einzeltanz 10 Pfg.
Nährliche Abzeichen sind an der Kasse zu haben.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **der Vorstand.**
GROSSE ERSPARNIS IM HAUSHALT MIT
MAGGI'S Würze, Suppenwürfel u. Bouillon-Kapseln.
Bestens empfohlen von **Gustav Jansen, Wittekindstr.**
Gutgehende Schenkwirtschaft!
per 15. April zu übernehmen. Prospektanten belieben anzufordern bei **J. S. Willemsen in Emmerich.**

Restauration
Vier Jahreszeiten.
Fastnacht 1905!
Am Sonntag, dem 5. d. M.,
nachmittags von 4 1/2 Uhr ab,
findet in meinem Saale **grosser**
Maskenball
statt.
Entree à Person 25 Pfg.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
B. Demming.

Restauration Müllers.
Empfehle meine großartig nährlich
decorierten Räume als angenehmen
Aufenthalt.
Zum Auschank gelangt hochfeines
Dortmunder Aktien-Bier
(hell und dunkel).
Es ladet ergebenst ein
Wilh. Müllers.
Fastnachts-Sonntag
beim Wirt **Reidick**, Nordstraße, von 11 1/2 Uhr mittags ab:
KONZERT.
Nachmittags von 4 Uhr ab:
Grosser Ball,
wogu freudl. eingeladen wird.
Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Restauration Franz Döring, Osterfor.
Der Schnok, er macht sein Lokal recht fein
und die Musik spielt noch obendrein,
Denn lehrte alle bei mir ein,
Es wird bei mir gemütlich sein.
An den 3 Fastnachtstagen
in den nährlich decorierten Restaurations-Räumen
Grosse
Militär-Konzerte.
Entree frei! Entree frei!
Bier 10 Pfg.

Zum Grossen Kurfürsten.
(Inhaber S. Gebbing.):
Fastnachts-Sonntag:
Grosser Maskenball.
Anfang nachmittags 4 1/2 Uhr.
Entree a Person 1 Mk., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.
Die Krieger-Kapelle.

Zum Grossen Kurfürsten.
Fastnachts-Montag:
Grosser Maskenball.
Anfang nachmittags 4 1/2 Uhr.
Entree a Person 1 Mk., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.
Heinrich Gebbing.

Zum Grossen Kurfürsten.
(Inhaber S. Gebbing.):
Fastnachts-Dienstag:
Grosser Maskenball.
Anfang nachmittags 4 1/2 Uhr.
Entree a Person 1 Mk., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.
Der Gesang-Chor des Bocholter Kriegervereins.

Centralhotel.
Treffpunkt
der lustigen Welt.
An den 3 Fastnachtstagen:
Grosse humoristische Konzerte.
Morgens von 11 Uhr ab:
Entree frei. **MATINEE.** Entree frei.
Reichhaltige Speisekarte.

Restauration
Wilhelm Grosswiele.
Fastnachts-Dienstag:
Grosses
Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des
43. Artillerie-Regiments aus Wesel.
Das Lokal ist aufs nährlichste decoriert, und wird
meinen werten Gästen vielseitiges Amusement ge-
boten werden.
Entree frei.
Zu regem Besuche ladet freundlichst ein
Wilhelm Grosswiele.

Photographisches Atelier
BIGGE
hält sich besten's empfohlen.
Aufnahmen in Masken-Kostümen
wie in früheren so auch in diesem Jahre
Preisermässigung.

Verein der Webermeister u. verw. Berufe
für Bocholt und Umgegend.
Fastnachts-Sonntag, abends 5 Uhr,
im Vereinslokal „Zum grossen Kurfürsten“:
Grosse
nährliche Damensitzung,
verbunden mit
Wurstessen,
wogu sämtliche Mitglieder mit ihren Frauen jedl.
eingeladen werden.
Der Vorstand.

Restauration Stuwe,
Dingdener Chaussee.
Am Sonntag nachmittags von 4 Uhr ab:
Nachbarball.
Entree frei.
Es laden hierzu freundlichst ein
mehrere Nachbarn.

Ein fast neuer **Federwagen** (sehr geeignet für Milchwagen) steht unterhändig zu kaufen bei **Gastwirt Deitmer, Rhede.**
Eine **Arbeiterwohnung** (nebst Garten) in der Nähe des Osterfor's per sofort oder später zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Nr. 63.

durch Gottes
Apokalypse
Wiss
Hauspraktik u
entbietet der ef
Bl
Gruf
Bielg

Zu Beginn
den beiden legt
auf einen Hau
gelenkt, auf d
da miteinander
trachtet, den a
wenn sie nach
Vehre und Wei
die Segensfüll
Felde der gott
Nun aber,
christliche Arb
auch im vorig
vom Gebet be
Bete und ar
eines jeden G
verstanden, i
Ueber das Geb
Jahre zu euch
zeit, die ja g
ist. Und was
über das Geb
ihr, wie ich n
von neuem i
zigen Punkt h
und den Wel
Es hat vo
das Gebet ein
darum vernad
liehen. Aber
sonweit gegan
nicht bloß nu
Erniedrigung
Es tut nu
ich solch freu
berühren mu
tenant dräng
wenige von
solche Neben
führung ist u
das Wort de
hafte Natur
des Geistes
findet. (1. Ro
Was soll
spöttischen W
Neben sind
Wort des hl.
Psalmisten
Ehren ist, er
nährlichen T
18). Das i
zu wahr, u
den Menschen
Arbeit, ja n
den ärmsten
weil es in j
Was heißt n
ein hl. Kirch
heißt nicht l
bedürfen, so
Seele zu G
bung der
orthod. side
Antwort, ab
geignet, au
dessen Würd
hebung, das
Aufschwung
etwas Höhe
soll ganz ge